



SDN Schutzgemeinschaft
Deutsche Nordseeküste e.V.

Resolution

SDN-Pressestelle
pressestelle@sdn-web.de
www.sdn-web.de

Nordseeküste, November 2020

Resolution an die Mitglieder des Deutschen Bundestages

Dem Deutschen Bundestag wird empfohlen, einen „Prüfauftrag“ für den Aufbau einer Deutschen Küstenwache in Nord- und Ostsee an ein unabhängiges Institut zu vergeben“.

Begründung:

Die bisherige Ablehnung der Regierungsparteien zur Schaffung einer Küstenwache mit dem Hinweis auf das Vorhandensein eines Havariekommandos ist nicht zielführend, da die Küstenwache nicht nur der Havariebekämpfung dienen soll.

Die sicherheitspolitische Lage hat sich seit den 80er Jahren geändert. Damals waren Havarien („Pallas“) Hauptargument. Heute sind andere Sicherheitslagen von Relevanz: mögliche Terroranschläge, illegale Einwanderungen, Zollverstöße in großem Ausmaß, vermehrte Schiffsverkehre auch in die Ostsee, größere Containereinheiten in beiden Meeren, Offshore-Entwicklung, Baumaßnahmen demnächst in der Ostsee, Wetterereignisse (Zunahme der Sturmspitzenhäufigkeit), Standards der seemännischen Ausbildung (Glory Amsterdam) - das alles erfordert eine neue Beurteilung der Lage.

Nur die Konzentration auf Havarien greift zu kurz, Kreistage, Nautische Vereine und die SDN fordern eine neue Struktur. Ein derzeitiges Sicherheitssystem, das auf „Koordination der von den Partnern zur Verfügung gestellten Mittel“ (Havariekommando-Gesetz) basiert, reicht in der heutigen komplexen Welt nicht aus.

Der Bericht der BSU zur Havarie der Glory Amsterdam weist auf zu verändernde Strukturen hin. Zwar sind verwaltungstechnische Strukturen vorhanden, die in der Praxis jedoch zu großen Zeitverzögerungen führen und effizienter gestaltet werden müssen.

Heute sind andere Einsatzmittel vorhanden als in der Vergangenheit: der Bund besitzt eine eigene Bundespolizei „See“, diese arbeitet bereits jetzt im Alltagsbetrieb mit dem Wasserzoll zusammen; neue Einsatzmittel, neue Schiffe und Elektronik für schnelle Kommunikation sind vorhanden. Offshore-Rettungshubschrauber der Offshore-Windindustrie stehen mit ihren Besatzungen ständig in Bereitschaft, sind notärztlich besetzt und haben sich auf die maritime notfallmedizinische Versorgung spezialisiert. Sie werden bereits heute bei Einsätzen in der Wasserrettung und in der notärztlichen Versorgung auf Schiffen in den Küstengewässern und auf den Seeschiffahrtsstraßen angefordert. Daher sollten sie vertraglich in ein neues Küstenwachkonzept eingebunden werden. Der Bund spart Beschaffungskosten und bindet die bereits vorhandenen Kräfte ein.

Empfehlung:

Ein modernes Sicherheitssystem basiert auf dem „Vorsorge- und Nachsorgeprinzip“. Die Küstenwache soll den „schiffahrtspolizeilichen Vollzug“ umfassend ausführen, um somit möglichst den Eintritt von „komplexen Schadenslagen“ frühzeitig zu verhindern. Die Tätigkeiten des jetzigen Havariekommandos werden in der Deutschen Küstenwache eingegliedert und bei „komplexen Schadenslagen“ (Definition Havariekommando-Gesetz) agiert es monokratisch geführt mit allen Kompetenzen und Zugriff auf alle Mittel.

Hinsichtlich der Führung der Küstenwache orientiert sich die SDN an die Organisationsstruktur der Länder. Dort werden Vollzugsaufgaben und Überwachung sowie Katastrophenfälle von den Innenministerien geführt.

Planung, Bau und Unterhaltung der Bundeswasserstraßen und Schleusen verbleibt weiterhin in der Zuständigkeit beim BMVI, ebenso die Revierzentralen der WSVen. Eine Verbindungsstelle im Küstenwachzentrum wird eingerichtet.

Resolution

Mit freundlicher Bitte um Beachtung,

SDN Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V.
- Pressestelle -
Peter Andryszak
pressestelle@sdn-web.de
0172-4363439
www.sdn-web.de

Die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V. (SDN)

ist ein überregionaler und gemeinnütziger Umweltschutz-Dachverband, der 1973 ins Leben gerufen wurde und sich seitdem sachlich-fachlich und partei-übergreifend für den Schutz der Nordsee als Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum engagiert. Sie dient rund 200 Kommunen, Landkreisen, Naturschutzvereinen, Instituten, Verbänden und Einzelmitgliedern als Sprachrohr. Gemeinsames Ziel: die Eigenarten und Schönheiten der Nordsee, des Wattenmeeres und der angrenzenden Küste vor schädigenden Eingriffen durch den Menschen zu schützen und Probleme des Nordseeschutzes einer Lösung zuzuführen.

Einige Maßnahmen der letzten Jahrzehnte, bei denen die SDN als Lobbyverband die Belange der Küste vertreten hat und die inzwischen als weitgehend abgearbeitet gelten dürften, sind die Dünnsäure-, Abfall-, und Klärschlammverklappung, die Anschaffung moderner Notschlepper, das Notschleppkonzept, Antifouling, Luftüberwachung, Ballastwasser, Tankreinigung, MARPOL I bis IV, u.a.m.

Die SDN ist Mitglied der KIMO International: <http://www.kimointernational.org>

www.sdn-web.de